

Der Sinn des Lebens - ein Gedankenmodell

Einleitung

Meine Familie und ich waren vor 2 Wochen bei meinem Bruder in Berlin. Mein Bruder hat viel erzählt, aber eine Sache schien ihn besonders zu beschäftigen, die sich auch sofort in meine Gedanken einbrannte: Quallen haben kein Gehirn, sie schwimmen, und schwimmen, und schwimmen.... Und damit sind wir bei dem Thema angelangt: Was macht das für einen Sinn? Klar, die Frage des Lebenssinns auf Tiere anzuwenden ist sowieso eine schwierige Sache. Nichtsdestotrotz kann man Quallen als abschreckendes Beispiel nennen, wie unser Leben nicht verlaufen sollte: Ohne Ziel und planlos im Leben. In unserer sündigen Welt und Umwelt, im Fernsehen, im Internet, regiert ja eigentlich nur noch eine Antwort auf die Sinnfrage: *„Herausfinden, wieviel Spaß man haben kann, bevor man in die Hölle wandert.“* - *Unbekannt*. Das ist traurig, das ist einfach nur traurig.

Wenn man an christlichen Diskussionen teilnimmt und die Frage des Lebenssinns aufkommt, herrscht entweder gruseliges Schweigen, gähnende Leere oder die Standardantwort „Gott wohlgefällig dienen“ wird geäußert. Aber was ist das? Unser Lebenssinn, Gott wohlgefällig zu dienen, beinhaltet zwar alles, meint aber auch wiederum rein gar nichts Konkretes. Der klassische Kontrast zwischen Durchsichtigkeit und Unsichtbarkeit. Wie sieht das bei uns aus? Leben wir in derselben rhetorischen Blase? Sehen wir in unseren Lebensinhalten durch, können sie dennoch erkennen oder sind sie für uns unsichtbar weil wir uns vielleicht nie diese Frage gestellt haben?

Nun ist ja das historisch und philosophisch bedingte Problem an dem „Sinn des Lebens“, dass man sich kaum mehr dieser Frage nähern will, weil das etwas ganz großes zu sein scheint, dem sich nur die ganz intelligenten Leute widmen und ihr gesamtes Erdendasein der Lösung dieser Endlosfrage verschreiben. Geschweige denn, die Frage nach dem Sinn des Lebens wird überhaupt richtig verstanden!

Wenn man „Sinn des Lebens“ in ein modernes elektronisches Bediengerät hackt, kommen interessante Lösungen zum Vorschein: Angefangen vom traditionellen Wikipedia-Eintrag, über Filme, Gedichte, Spiegel-Online-Verschwörungstheorien hin zu Sprüchen, Selbsttests und, heutzutage kaum noch wegzudenken, **Youtube-Stars**. Bei letzterem habe ich mir gedacht: Das gönnst du dir jetzt. Und schon bei Minute 2 wird das unvermeidliche gesagt: *„Ich denke, der Sinn des Lebens ist so eine Sache, den jeder selbst für sich finden muss.“* Großartig! Erst den Spannungsbogen aufbauen und dann die eigene Meinung durch die Enthebung irgendeiner Allgemeingültigkeit zu einer wissenschaftlich zwecklosen Debatte verkümmern zu lassen.

Der **Selbsttest** war alles andere als überraschend, was kam raus? Religion sei mir sehr wichtig im Leben, hinzukommen Freundin, Gemeinschaft und Selbsterkenntnis. Der Sinn des Lebens reduziert auf 7 Schwerpunkte. Traurig, dass hier für viele der Glaube an letzter Stelle steht und das bestimmt auch vielen so recht ist. Noch vielmehr, die Frage nach dem Sinn wird einfach beantwortet, ohne denjenigen wirklich auf eine Suche zu schicken. Sie wird also nur aus dem beantwortet, was jetzt schon da ist und nicht aus dem, was noch kommen

könnte. Es sucht also keiner nach etwas langfristigem, was ihn erfüllen könnte, sondern hakt das bei ihm gegenwärtig zu findende ab. Zack, Frage erledigt.

Um dieser Frage einen Rahmen zu geben, möchte ich zunächst ein paar wichtige Definitionen klären, dann übergehen zu der Frage, was war der ursprüngliche Lebenssinn des Menschen. Danach gehen wir der Frage nach, worin Jesus seinen Lebenssinn sah, denn er ist einfach mal das beste Vorbild, das wir haben können und zum Schluss werde ich alles durch ein biblisches Beispiel abrunden und zusammenfassen.

Sinn des Lebens - wie passt das in den biblischen Kontext?

Zunächst ist es essentiell, sich über die beiden Begriffe „Sinn“ und „Leben“ Gedanken zu machen und sich dann auf eine Richtung festzulegen, denn die Debatte über den Sinn des Lebens kann auf so vielen unterschiedlichen Ebenen (philosophisch, biologisch, ethisch, moralisch, religiös ...) geführt werden, sodass hier unbedingt eine Einschränkung vorgenommen werden muss.

Sinn kann zum einen den gedanklichen Gehalt, die Bedeutung, den Sinngehalt einer Sache meinen (sprachlicher Sinn: „Macht das Sinn? Ja/Nein.“), als auch Ziel und Zweck, der dieser Sache innewohnt (teleologischer Sinn: „Worin besteht der Sinn?“).

Und worin sehen wir das **Leben**? Meinen wir damit die Gesamtheit der Lebensformen, die Wirklichkeit, in der sich unser Leben abspielt oder unser eigene ganz individuelle Existenz? Ich werde hier auf die christliche Sicht eingehen. Was könnte unser Sinn des individuellen Christseins sein? Man könnte auch fragen: Was ist Zweck und Ziel (zwei unterschiedliche Dinge) unseres individuellen Christenlebens?

Und wenn man sich dann auf die Suche nach biblischen Antworten begibt und in der Bibel einfach nach dem wortwörtlichen Sinn des Lebens sucht, wird man schnell enttäuscht werden. Man erhält eventuell keine konkrete Antwort, ist vielleicht sogar erleichtert und schließt die Suche ab mit: Ich habe es ja versucht, aber leider nichts gefunden. Was praktische lebensnahe Fragen angeht, gilt für die Bibel: *„Du suchst Antworten auf Fragen des Lebens – und weißt noch nicht einmal, die richtigen Fragen zu stellen“* (H. Schäferling). Wir müssen die richtigen Fragen stellen, dann kriegen wir aus der Bibel auch die richtigen Antworten:

Was war der ursprüngliche Sinn des Menschen auf der Erde?

Für Adam und Eva hatte Gott folgendes vorgesehen:

1. Leben in **direkter** Gemeinschaft zu UND mit ihm („... der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages...“ → Gott war spürbar) - das Leben im Garten Eden als Symbol der untrennbaren Verbindung zwischen Gott und seinem Geschöpf „Mensch“
2. Fruchtbarkeit und Vermehrung im Garten und danach auf der Erde
3. Herrschaftsausübung über die Erde, sie nutzen und erhalten (1Mo1,28)
4. Vertretung von Gottes Herrschaft über die Erde in wirksamer Herrlichkeit und Gerechtigkeit (Eph4,24)

Dieser ursprüngliche Sinn für das Leben des Menschen wurde durch den Sündenfall zerstört. Alle 4 Punkte wurden dabei in Mitleidenschaft gezogen oder gänzlich ausgelöscht (wie Herrlichkeit und Gerechtigkeit). Die Menschen verfolgen seitdem weder die Verherrlichung Gottes, noch ehren sie die Gemeinschaft mit ihm, sie zerstören und schlachten sich untereinander ab und missachten seine Schöpfung. Zwar ist die Zerstörung unter anderem auch Privileg des Herrschenden, allerdings tritt sie damit die Erhaltung dieser Herrschaft mit Füßen. Nun ist es uns durch den Einzug der Sünde unmöglich geworden, uns an diesem ursprünglichen Plan Gottes zu orientieren. Wir können es probieren, werden aber schnell enttäuscht werden und merken, dass dieser ursprüngliche Lebenssinn nicht mehr anzuwenden ist. Und darin sah unter anderem Jesus seine Aufgabe - den Menschen Erlösung bringen, aber ihnen auch als Vorbild dienen und ihnen einen neuen Lebenssinn aufzuzeigen. Und letzteres ist für uns erst anwendbar, wenn wir wissen:

Worin sah Jesus seinen Sinn?

Wenn wir Jesu Sinn einigermaßen identifizieren können, wird uns leichter fallen, die Marschroute unseres Lebens zu finden. Jesus wusste genau, was der Sinn seines Lebens war: Joh18,37: *„Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.“* - Dieser Vers beschreibt

Jesu 1. Lebenszweck.

Jesus ist der Wahrheit Zeuge: Von welcher Wahrheit sprechen wir hier? Wahrheit im Sinne von allgemeiner Gültigkeit oder Erkenntnis?

Nein, hinter der hier gemeinten Wahrheit stehen 4 große Geheimnisse. Was gilt denn? Gott ist Wahrheit (sein Denken, Willen und Handeln stimmen immer überein, er lügt nie), Jesus ist Wahrheit (er enthüllt als ganzer Mensch und ganzer Gott die vollkommene Wahrheit Gottes), der Heilige Geist als Geist der Wahrheit (er redet aus der Wahrheit heraus, aus Jesus) und das Evangelium als offenbarte und geschriebene Wahrheit. Zusammengefasst lässt sich sagen: Wahrheit ist die Wirklichkeit Gottes, erschienen in Jesus Christus, durch das Evangelium allen Menschen zugänglich und durch den heiligen Geist verständlich und präsent gemacht worden. Jesus ist die endgültige, zeitüberbrückende Wahrheit, die in uns kommt und voraussetzt, dass wir nichts dazu beitragen können.

Jesus ist als Zeuge der Wahrheit nicht nur der treue Zeuge und Vollender der gesprochenen Wahrheit (des Evangeliums), Joh1,17: *„Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.“* Sondern Jesus ist auch sein eigener Zeuge, der Zeuge der Fleisch gewordenen Wahrheit! Denn Joh1,14 sagt: *„Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns...“*

Verzwickte Sache. Keine Sorge, jemand ganz Bekanntes hatte auch so seine Probleme mit der Wahrheitsfrage: Pilatus. Jesus sagt ihm, dass er die Wahrheit bezeuge, und dass alle, die Jesus in sich wohnen lassen, ihn verstehen werden. Und was antwortet Pilatus? „Was ist Wahrheit?“ - er hatte nichts verstanden. Die Wahrheit redende Wahrheit stand vor ihm. Was macht Jesus, welche Antwort gibt er? Keine. Nachdem Pilatus dies gesagt hatte, ging er hinaus zum Volk.

Das war aber nur der erste Teil des Verses. Jesus sagt noch etwas: Jeder der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. Aus der Wahrheit sein ist nicht gleich: In der Wahrheit sein. Denn mit diesem Satz meint Jesus das Neugeborenssein in Christus. Der, der aus Jesus heraus neu gestaltet ist, bekommt auch den Geist, ihn zu verstehen. Erst dann ist es möglich, in der Wahrheit zu sein und vor allem - ein wichtiger Sinn des Lebens - in ihr zu bleiben. Joh15,5: „*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.*“ Genau das steckt dahinter, genau das meinte Jesus vor Pilatus.

Aber das ist noch nicht alles. Jesus beschreibt seinen Lebenssinn in einem 2. Vers: Joh10,10: „*Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.*“ - Dieser Vers beschreibt Jesu 2. Lebenszweck und sein Lebensziel.

Was spricht Jesus hier an, was meint er mit Leben? Zum einen ist Jesus auf die Welt gekommen, dass Menschen ihm nachfolgen und von ihren seelischen und physischen Krankheiten geheilt werden. Für uns bedeutet das heute, dass wir schon jetzt ein gottgefälliges Leben führen können und wie er es sich in seiner ursprünglichen Schöpfungsplanung gedacht hatte. Allerdings gibt uns Jesus nicht nur diese Art von Leben - dazu 2 Interpretationsmöglichkeiten:

- 1. Jesu 2. Lebenszweck:** Er bringt uns die Möglichkeit, ein erfülltes Leben auf der Erde zu haben, indem wir ihn in uns tragen. „Leben“ hat 2 Bedeutungen: Zum Einen bezeichnet es das Leben aus und in Christus, zum anderen ist es Christus selbst: Joh14,6: „*Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.*“ Wahrheit und Leben sind verknüpft, wenn wir nach Gottes Plan sinnerfüllt leben wollen. Jesus gibt uns nicht nur inhaltsreiches Leben, weil er das lebendige Wort ist, sondern auch sinnerfülltes Leben, das sowohl Zweck als auch Ziel hat. Allein ein inhaltsreiches Leben macht nicht glücklich, wenn der Weg falsch ist. Und ein sinnerfülltes Leben kann zwar das richtige Ziel vor Augen haben, bleibt ohne reichen Inhalt jedoch stets oberflächlich. Wir sollen Christus als die lebendig gewordene Wahrheit annehmen und zwar ein Leben lang. Jesus verbildlicht diese Situation in Joh6,32ff: „*Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel. Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt.*“ Im Unterschied zu dem Manna aus dem AT, das nur kurzzeitig Hunger stillen und Zufriedenheit geben konnte, ist Jesus das wahrhaftige Brot, die lebenslange Lösung für unseren Hunger nach richtigem Leben und richtiger Zufriedenheit.
- 2. Jesu Lebensziel:** Aber dabei bleibt es ja nicht! Zu allem „Überfluss“ schenkt uns Gott durch Jesus auch noch ewiges Leben! Wir Gläubigen haben nicht nur das Privileg, ein jetzt schon völlig anderes Leben zu führen, das von Jesus und seiner Wahrheit geleitet wird, sondern das Leben in Überfluss, also das Leben als ewiges Leben sicher zu haben. Und genau das war sein Lebensziel: Ewiges Leben durch den endgültigen

Sieg über den Tod ermöglichen. Jesus war das einzige fehlende Puzzleteil, das zum ewigen Leben fehlte. Joh5,24: *„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.“* Das ewige Leben, ewige Verbundenheit mit Gott, ewige Gemeinschaft, Leben in Überfülle.

Biblisches Praxisbeispiel

Wenn man nach einem praktischen biblischen Ansatz für die Frage um den Sinn des Lebens sucht, landet man eventuell bei Salomo. Salomo war ein sicherlich sehr beneidenswerter Mann. Gott stattete ihn mit Weisheit, sehr großer Einsicht und einer Weite des Herzens wie Sand am Ufer des Meeres aus. Er wusste wie kein zweiter, was es hieß, auf der einen Seite das Leben zu genießen (siehe sein Harem), und auf der anderen Seite, Gott zu fürchten und perspektivisch zu leben. Nichtsdestotrotz mahnte Salomo, den eigentlichen Sinn des Daseins nicht außer Acht zu lassen.

Pred12,13: *„Das Endergebnis des Ganzen lasst uns hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das soll jeder Mensch tun.“*

Dieser Befehl ist jedoch ohne den Sinn des Neuen Testaments nur die halbe Wahrheit. Was sind denn für uns die 2 Kerngebote?

Mt22,36: *„Er aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.« Dies ist das größte und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“*

Zusammengefasst mit Salomos Mahnung: Fürchte und liebe Gott mit ganzem Herzen, deiner ganzen Seele und deinem ganzen Verstand und liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Dass das ein ganzes Stück Pfund ist, und dass wir damit mehr Probleme haben, als wir uns eingestehen wollen, ist klar.

Was ist denn jetzt die Quintessenz des Ganzen?

- 1. Gott fürchten und lieben gleichermaßen:** Gott zu lieben ist die eine Sache, aber die Liebe kann ganz schnell zur Überwindung jeglicher vorgedachter Hierarchien führen. Gott gilt es sowohl zu lieben, als auch zu fürchten. Ehrfurcht und Furcht gehen hier ineinander über: Wer Gott fürchtet, achtet ihn in Ehrfurcht; und umgekehrt: wer Ehrfurcht vor Gott hat, fürchtet ihn auch, weil er um seine Heiligkeit weiß. Ganz wichtiger Punkt.
- 2. Aus der Wahrheit heraus Jesus folgen:** Wir haben das Privileg, in Jesus Christus wiedergeboren zu sein, wir haben in dieser vergänglichen Welt schon jetzt einen neuen Geist. Unser Körper erleidet zwar alles Sündhafte mit und da sind wir Christen wirklich ganz und gar nicht davon ausgeschlossen, aber unser Geist ist aus Jesus, seinem Wort und seiner Tat am Kreuz heraus erneuert worden. Dieser neue Geist schenkt uns das notwendige Gehör und den notwendigen Verstand, Jesus zu verstehen. Das ist ein riesiges Geschenk und eine riesige Aufgabe gleichermaßen.

3. **Der Wahrheit Zeuge sein:** Das hat Jesus in sich gesehen, das sollten wir auch in uns sehen. Zeuge-Sein kann ganz unterschiedlich aussehen und ist nicht automatisch damit verbunden, Hals über Kopf alles stehen und liegen zu lassen, blind in die Welt zu rennen und jedem Jesu Wort um die Ohren zu hauen. Ein aufmerksames Gehör, ein gehorsames Herz, ein weiser Verstand, ein demütiges Leben, ein dankbares Gebet und ein Jesusmensch in den kleinen Situationen, in denen uns die Sünde herausfordern will. Diesem Gedanken schließt sich sofort an:
4. **Des Lebens Zeuge sein:** Und zwar nicht nur des Lebens, wie Gott es sich für uns auf der Erde erdacht hat, sondern auch des ewigen Lebens. Gott hat uns durch Jesus diese Überfülle an Leben geschenkt, und wir sind beauftragt, dieses uns erwartende Leben zu ersehnen - das nennt man Heilsgewissheit.
5. **Unser irdisches Miteinander soll ein Abbild unserer Beziehung zu Gott sein:** Stellt euch 2 Ringe vor, die ineinander geschlossen sind, und in einem 90-Grad-Winkel zueinander stehen. Der senkrechte Ring spiegelt unsere Beziehung zu Gott wider, der waagerechte die zu unseren Mitmenschen. Wir können nur unseren Nächsten achten, akzeptieren und respektieren, wenn wir dasselbe mit Gott können. Und anders herum! Wir können nur Gott lieben, wenn wir unsere Nächsten lieben. Krankt unsere Beziehung zu Gott, krankt die mit unseren Mitmenschen und umgekehrt.
6. **Der Sinn des Lebens ist ein Leben der Verheißung:** Dazu ein Zitat von Bonhoeffer: *„Wir meinen, weil dieser oder jener Mensch lebt, habe es auch für uns Sinn zu leben. In Wahrheit ist es aber so: Wenn die Erde gewürdigt wurde, den Menschen Jesus zu tragen, ..., dann und nur dann hat es für uns Menschen einen Sinn zu leben [...] Der unbiblische Begriff des Sinnes ist ja nur eine Übersetzung dessen, was die Bibel ‚Verheißung‘ nennt.“* - Dietrich Bonhoeffer (Pastor). Ein Christ, der sich nicht den Verheißungen der Bibel widmet, ihnen entgegenseht und sie erwartet, sehnt sich nach Nichtigkeiten. Jahreslosung 2013: Hebr.13,14: *„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“* Unser Lebenssinn macht nur Sinn, wenn wir ihm ein Ziel in Aussicht stellen, auf welches wir hinleben: Gemeinschaft mit Gott, Sieg über Schmerz und Tod, Mitherrschaft über die neue Welt, die Überwindung alles Bösen, ein neues Leben, die Erlösung vom Leib, unser Siegeszug mit Christi,...

Sinn des Lebens - Zweck und Ziel: Unser Zweck ist die Bezeugung der Wahrheit in all seinen biblisch bezeugten Formen, unser Ziel die untrennbare ewige Gemeinschaft mit Gott.

Amen!